Kurz berichtet

Papiertonnen werden geleert

WANGEN (sz) - In der Woche vom 18. bis 22. Februar werden wieder die Papiertonnen geleert. Die Stadtverwaltung bittet darum, die „Grüne Tonne“ am Vorabend oder spätestens am Leerungstag ab 5.30 Uhr bereitzustellen. An diesen Tagen wird wie folgt geleert: Montag, 18. Februar: Roggenzell, Neuravensburg, Primisweiler, Welbrechts, Elitz, Niederwangen, Feld, Hatzenweiler, Hiltensweiler. Dienstag, 19. Februar: Wangen (Wittwais, Haid, Berger Höhe mit Berg, Ravensburger Straße bis Abzweigung Zeppelinstraße, Zeppelinstraße). Mittwoch, 20. Februar: Wangen-Stadt (ohne Altstadtbereich): Immelmannstraße, Bahnhofstraße, Schillerstraße, Lindauer Straße, Südring, Auwiesen, Gehrenberg, Vorderes Ebnet, Hinteres Ebnet, Klosterbergstraße, Waldhofplatz, Atzenberg. Donnerstag, 21. Februar: Epplings, Sigmanns, Zur Wanne, Beutelsau, Herfatz, Leupolz, Karsee, Schomburg, Haslach. Freitag, 22. Februar: Wangen (Altstadt, Gegenbaurstraße, Leutkircher Straße, Engelberg, Praßbergsiedlung, Waltersbühl), Burgelitz, Deuchelried, Oflings, Käferhofen, Ahegg, Bahnhof Ratzenried, Im Tobel. Infos sind auf der Internetseite der Stadt Wangen www.wangen.de zu finden.

Rentenversicherung informiert wieder

WANGEN (sz) – Die gesetzliche Rentenversicherung hält am Donnerstag, 21. Februar, im Bürgeramt der Stadt Wangen ihren nächsten Sprechtag ab. Sprechzeiten sind von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr. Eine Terminvereinbarung unter der Rufnummer 07522/74-225 wird empfohlen.

Kinderkirche in St. Ulrich in Karsee

WANGEN (sz) - In St. Ulrich wird am Sonntag, 17. Februar, wieder eine Kinderkirche parallel zur Heiligen Messe angeboten. Es wird die Geschichte der Hochzeit von Kana nachgespielt. Beginn ist um 10.30 Uhr in der Krypta. Der Eingang befindet sich über die Treppe am rechten Seiteneingang. Der Familiengottesdienst in Karsee beginnt ebenfalls um 10.30 Uhr in der Kilianskirche.

Gerd Locher referiert über Patientenverfügung

WANGEN (sz) - Die Calendula-Hospizgruppe lädt am Montag, 18. Februar, 17.30 Uhr, zu einem Vortragsabend ins Weberzunfthaus ein. Unter dem Titel „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, so wichtig wie nie“ referiert Gerd Locher zu diesem Thema.

Schulen bereiten Girlanden für die Osterbrunnen vor

WANGEN (sz) - Die Vorbereitungen für den 38. Wangener Ostereiermarkt am Freitag und Samstag, 22. und 23. März, laufen nicht nur im Rathaus, sondern auch in den Schulen. Damit die Brunnen das Stadtbild frühlingshaft zieren, werden sie am Donnerstag vor dem Großereignis von den Schulklassen unter Mithilfe des städtischen Bauhofs mit Girlanden und bunten Eiern geschmückt, teilt die Stadt mit. In den Tagen zuvor kommen Schüler mit Lehrern sowie interessierten Eltern zusammen, um zu kranzen und die Eier zu bemalen. Oberbürgermeister Michael Lang und die Verantwortliche für den Ostereiermarkt, Julieta Strobel, dankten den Schulen laut Mitteilung für ihr Engagement. Denn jedes Jahr seien die Brunnen mit ihrem schönen Schmuck bis Ostern für viele Wangen-Besucher ein besonderer Anziehungspunkt – insbesondere aber bei den Brunnenführungen während der beiden Tage des Ostereiermarkts. FOTO: SUM/STADT

Neuer Gerätewagen: Lions-Club unterstützt DLRG mit 10 000 Euro

24 Jahre alter Gerätewagen musste dringend ersetzt werden

WANGEN (sz) - Nachdem der 24 Jahre alte Gerätewagen der DLRG im Jahr 2016 keine TÜV-Zulassung mehr bekam, musste dringend eine Ersatzbeschaffung erfolgen.

Die erforderlichen Mittel für eine Neuanschaffung eines für die heutige Zeit mit der erforderlichen Ausstattung versehenen Einsatzfahrzeugs betrugen 110 000 Euro, wobei 77 000 Euro vom Land Baden-Württemberg aufgebracht wurden. Hier sprang der Lions-Club Wangen-Isny nach eigenen Angaben schnell und unbürokratisch ein: Der Präsident des Lions-Clubs Wangen-Isny, Robert Scheubel, und Pastpräsident Thomas Herz überreichten jetzt einen Scheck in Höhe von 10 000 Euro an die DLRG-Ortsgruppe Wangen.

Für den Lions-Club Wangen-Isny war die Spende laut der Pressemitteilung eine Herzensangelegenheit, da die DLRG den Lions-Club bei deren Jahresevent „d'Arge Nab“ unterstützt, indem sie dafür sorgt, dass alle Bootsfahrer mit ihren selbstgebauten Spaßbooten sicher und unbeschadet die Argen hinab am Ufer ankommen.

Für die Anschaffung eines neuen Gerätewagens überreichte der Lions-Club Wangen-Isny einen Scheck mit 10 000 Euro an die DLRG-Ortsgruppe Wangen. FOTO: LIONS-CLUB

Landwirte sehen sich am Pranger

Bauern diskutieren Imagewandel – Referent: „Veganer haben Medienhoheit“

Von Paul Martin

LEUPOLZ/KARSEE – Tut Gutes und redet darüber: So lässt sich der Appell von Rudi Holzberger an die Mitglieder des Bauernverbands Leupolz-Karsee zusammenfassen. Der Agraringenieur und Publizist referierte bei einer Bauernversammlung zum Thema „Landwirtschaft im Wandel“ und betonte, die Landwirte müssten gegen falsche Klischees medienwirksam ankämpfen.

„Heute gibt es Parolen, dass Bauern Tierquäler sind, Kühe Klimakiller, und für den Feinstaub ist wohl auch noch die Landwirtschaft verantwortlich“, führte Florian Werder, Obmann des Bauernverbands Leupolz-Karsee, in das Thema des Donnerstagabends ein. Hauptredner Rudi Holzberger fragte: „Wie kommen wir aus dieser Frontstellung wieder heraus?“

Zum aktuellen Volksbegehren in Bayern zum Artenschutz lautet seine Meinung: „Die Münchner sind für die Bienen und gegen die Bauern, weil sie keine Ahnung haben von der Landwirtschaft.“ Die Bauern müssten selber dafür sorgen, dass sich dies wieder ändere. Es habe in Bayern und Baden-Württemberg einen Bewusstseinswandel „in Richtung grün-rot“ gegeben, befand der Referent. Diesen habe man in der Landwirtschaft „verschlafen“.

Wollen sich für ein besseres Image der Bauern starkmachen: Stefan Jäger (Kreisgeschäftsführer), Rosi Geyer-Fäßler (Vize-Kreisvorstand), Rudi Holzberger, Florian Werder (Ortsobmann) und Anton Sieber (Ortsvorsteher Leupolz). FOTO: PAUL MARTIN

„Die Kuh ist kein Klimakiller“

Folglich müsse man nun gegen Klischees ankämpfen. „Überall steht, Kühe sind Klimakiller, wegen des Methans.“ Das sei nicht richtig. Holzbergers These: „Rinder fressen Gras und wenn Gras nachwächst, entsteht Humus und das bindet CO2.“ Die Kuh ist, so der Agraringenieur, kein Klimakiller, sondern „wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft“.

Laut Rudi Holzberger werden in den großen Medien negative Klischees über Bauern „ständig wiedergekäut“. Spitz formulierte er: „Die Veganer haben im Moment die Medienhoheit.“ Er rief die Bauern dazu auf, strategisch entgegenzuwirken. „Warum könnt ihr die Journalisten nicht besser füttern? Füttern ist doch eure Kernkompetenz.“ Er zeigte positive und negative Beispiele für medienwirksame Fotos. Die Hauptaussage des Landwirts müsse immer sein: „Ich habe den schönsten Job der Welt.“

Stefan Jäger, Kreisgeschäftsführer des Bauernverbands Allgäu-Oberschwaben, schloss sich an. „Jeder hat die Aufgabe, der Landwirtschaft ein Gesicht zu geben.“ Dies allerdings nicht nur durch große Pressefotos, sondern auch im örtlichen Vereinsleben und in den sozialen Medien. Ferner informierte Jäger über Zahlungsansprüche bei gepachteten Flächen, die gefallene Hofabgabeklausel und das Ackerblühstreifen-Projekt des Kreisverbands.

„Sonst entscheiden Theoretiker“

Über die Agrarpolitik der EU sprach Kreisobmann Waldemar Westermayer. Er sieht hiesige Landwirte benachteiligt. „Wir haben hohe Standards, müssen aber weltweit mithalten können.“ Als Beispiel nannte er Glyphosat. „Wenn das in Europa verboten wird, dann müssen aber auch alle Lebensmittel, die in unseren Regalen landen, und alle Futtermittel, die in unseren Futtertrögen landen, ohne Glyphosat hergestellt sein.“

Der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete rief die Landwirte zur Teilnahme an den anstehenden Kommunalwahlen auf. „Mir ist es ganz wichtig, dass in den Gremien auch wir vertreten sind, sonst werden Theoretiker und andere über uns entscheiden.“

Der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) motivierte die Landwirte, positiv in die Biodiversitätsdiskussion einzusteigen, da sie auf diesem Gebiet „eh schon das meiste leisten“. Der Anspruch sei da, Landwirtschaft und Biodiversität zu verbinden. In den vergangen Jahren habe sich viel getan, wie er verbildlichte: „Ich wäre lieber heute, 2019, eine Kuh in Karsee, als noch 1982.“

CDU Niederwangen stellt Gemeinderats-Kandidaten auf

Der Ortsverband nominiert Hans-Jörg Leonhardt, Thomas Dilger und Frank Drögehoff

NIEDERWANGEN (sz) - Die Mitglieder der CDU Niederwangen haben sich laut Pressemitteilung als erster Wangener CDU-Ortsverband zur Nominierungsveranstaltung getroffen, um die Vorschlagsliste ihrer Kandidaten für den Gemeinderat aufzustellen.

Neben 14 örtlichen Mitgliedern konnte der Ortsvorsitzende und Fraktionschef der CDU im Stadtrat Hans-Jörg Leonhardt auch seine Stadtratskollegen, den CDU-Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden Christian Natterer sowie den CDU-Vorsitzenden von Neuravensburg, Werner-August Müller, begrüßen.

Insgesamt stellt die CDU in Niederwangen drei Kandidaten für die anstehende Gemeinderatswahl auf, heißt es in der Mitteilung. Unter der Wahlleitung von Christian Natterer wurde auf Platz eins der amtierende Stadtrat Hans-Jörg Leonhardt (57 Jahre, Gastronom und Landwirtschaftsmeister) gewählt. Er möchte mit der ganzen CDU-Mannschaft weiterhin gute Politik für die Stadt gestalten, teilt der Ortsverband mit.

Auf Platz zwei folgt als neuer Kandidat Thomas Dilger (34 Jahre, Bankkaufmann-IT und IT-Administrator), der sich vor Ort mehr engagieren, mitgestalten und nicht nur Zuschauer sein möchte. Auf Platz drei wurde Frank Drögehoff (50 Jahre, Freier Architekt) gewählt. Er möchte mit seiner Kandidatur die örtliche CDU unterstützen. Der CDU-Stadtverband Wangen muss die Gesamtliste laut Mitteilung am Mittwoch, 20. März, in einer separaten Versammlung final beschließen.

Im Anschluss an die Wahlen berichteten CDU-Fraktionschef Hans-Jörg Leonhardt sowie CDU-Kreis- und Stadtverbandsvorsitzender Christian Natterer, der auch Spitzenkandidat der CDU zur Kreistagswahl ist, über aktuelle Themen aus der Kommunalpolitik. Wie der Ortsverband mitteilt, forderte Leonhardt dabei, wie bereits in der Haushaltsrede, dass die Stadt mehr Geld für den Breitbandausbau in die Hand nehmen müsse. „Es kann nicht sein, dass in manchen Straßen die Glasfaserkabel von drei Telekommunikationsanbietern liegen und im Außenbereich gar keines“, wird Leonhardt im Pressetext zitiert.

Die Gemeinderatskandidaten der CDU Niederwangen (von rechts nach links) Thomas Dilger, Stadtrat Hans-Jörg Leonhardt und Frank Drögehoff zusammen mit dem CDU-Stadtverbandsvorsitzenden und Wahlleiter Christian Natterer. FOTO: CDU NIEDERWANGEN